

Pressemitteilung Drumherum-Video Neurosenheimer und Freunde



Weil das **Drumherum-Festival** heuer an Pfingsten nicht stattfinden kann ergibt sich für tausende Musikant*innen eine riesige Durststrecke bis zum Drumherum 2022. Da könnte man wehmütig werden – wollte man doch die ganzen Leute endlich mal wieder treffen. Oder man trifft sich anders – in einem **Musikvideo der Neurosenheimer**. Vor vier Jahren haben die Neurosenheimer ihre **Hymne auf das Regener Festival** vor Ort präsentiert. Der Ohrwurm ist vielen bekannt – und da lag es nahe, dass die Neurosenheimer pünktlich zum virtuellen „Drumherumerl“ 2020 ein Video dazu herausbringen.

<https://www.youtube.com/watch?v=tydovVkJDasc>

Katrin Stadler von den Neurosenheimern schrieb Leute an, die sie beim Drumherum gerne wiedergesehen hätte. Die schickten ihre Beiträge zum Video ein und so sind in der neuen Version vom Drumherum-Lied **37 Musikant*innen** zu hören und zu sehen – unbekanntere und echte „Promis“ der Szene“ - aus Niederbayern, Oberbayern, der Oberpfalz und der Schweiz, nämlich neben den Neurosenheimern auch die von

Kuperdache, der Couplet AG, Tom und Basti, Dominik Glöbl, der Seehof-Musi, der Großstadtboazn, Zechfreistil, der Brettspitzen-Musi, de Oimrauschigen, die Tanzart-Katharina Mayer, der Oimräsalmusi, der Huber Dirndln, Aircollage, Balboo Bojko und nicht zuletzt Drumherum-Gründer Roland Pongratz.

„Für mich hat das Video die Lebensfreude-Botschaft vom „echten“ Drumherum ins Wohnzimmer und an den Schreibtisch gebracht – und das tut so gut in diesen Zeiten!“

Katrin Stadler, Neurosenheimer

In der neuen Fassung klingt es bunter, quirliger und mitunter chaotisch - wie es eben ist, wenn 2500 Musiker tage- und nächtelang in einer Kleinstadt ihrer Leidenschaft fröhnen.

Das Video wird auf diversen Plattformen frei veröffentlicht. Wer die Musiker unterstützen will, kann weiterhin über deren Homepages CDs kaufen. Die ursprüngliche „pure“ Version der Neurosenheimer ist auf ihrer aktuellen CD „Nur ned hudeln“ zu finden. (LC 29641)

„Das Erstellen des Videos, der Kontakt zu den Musikern, die alle der Dinge harren müssen und nicht wissen, wann überhaupt wieder Auftritte möglich sind, und jetzt die begeisterten Reaktionen (z.B. auf Facebook) darauf hat mir erst wieder gezeigt, wie ausgehungert wir alle sind - und wie viel einem auch so ein virtuelles Zusammenspielen geben kann.“ K.Stadler